

Niederschrift

über die Sitzung des Arbeitskreises Dorferneuerung Borsum **am Montag, den 09.09.2019**, im Pfarrheim, Landwehrstraße 1, 31177 Harsum

Beginn: 18:40 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

Teilnehmer:

Ortsbürgermeister Josef Stuke
Herr Siegfried Friedrich
Ratsherr Andreas Kusch
Herr Klaus Mai
Fachbereichsleiter Johannes Kellner

Ortsratsmitglied Alfred Feise
Herr Gerhard Gronau
Ortsratsmitglied Andreas Steinmann-Lüders
Planerin Lena Weber-Hupp

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Arbeitskreisvorsitzender Stuke eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und erläutert die kurzfristige Einladung. Ziel ist es, die Mitglieder des Arbeitskreises noch vor dem nächsten Antragsstichtag am 15.09.2019 über die anstehenden Anträge zu informieren. In den vergangenen Monaten erfolgten zahlreiche Beratungen in den Ratsgremien der Gemeinde Harsum. Die öffentlichen Maßnahmen sind leider etwas ins Stocken geraten, weil die Ratsgremien die eingeplanten Haushaltsmittel nicht freigeben wollten und stattdessen vorhatten, die Prioritäten der öffentlichen Maßnahmen zu ändern. Es sieht aber danach aus, dass zumindest die Mauer in der Opfergasse rechtzeitig fertiggestellt wird.

Im privaten Bereich gab es Förderungen für den Außenanstrich des Pfarrheimes, die Dacherneuerung der Pfarrscheune und für eine umfassende Sanierung des Hofes Hagemann.

Er hofft, dass die Dorferneuerung vernünftig zu Ende geführt werden kann. Aus seiner Sicht gibt es jedenfalls eine Einigkeit zwischen dem Arbeitskreis Dorferneuerung und dem Ortsrat Borsum.

TOP 2 Sachstand der Dorferneuerung in Borsum und der laufenden Projekte

Fachbereichsleiter Kellner informiert über die derzeitige Situation der Dorferneuerung in Borsum. Er geht dabei auf die einzelnen Themen ein.

Für den generellen **Förderzeitraum** der Dorferneuerung konnte erreicht werden, dass der Förderzeitraum um ein Jahr verlängert worden ist. Er endet nun am 31.12.2021. Bis dahin müssen alle öffentlichen und privaten Maßnahmen abgeschlossen und mit der Förderstelle abgerechnet sein.

Die Planungen für den **Umbau des Sonoyta-Platzes** konnten wie oben beschrieben nicht fortgeführt werden. Es folgt nun die Ausschreibung der Ingenieurleistung und konkrete Maßnahme-Planung für die Maßnahme. Sie muss bis zum 31.07.2020 umgesetzt werden. Auch hier konnte eine Verlängerung des Förderzeitraumes erreicht werden.

Aus dem Arbeitskreis kommen Anregungen, dass die Anordnung der Parkplätze überdacht werden sollen. Die Ausrichtung zur Denkmalstraße hin werde zu

Gefahrensituationen führen. Eine Anordnung der Stellplätze nach Norden in Richtung der Gastronomie werde als besser angesehen.

Für die **Gehweg-Sanierung der Westseite Am Hohen Turm** liegt ebenfalls ein Zuwendungsbescheid mit 63 Prozent der förderfähigen Kosten vor. Der Anschluss an die Martinstraße fehlt jedoch. Arbeitskreisvorsitzender Stuke regt daher an, den Anschluss an die Martinstraße entweder über die geplante Maßnahme der Martinstraße selbst oder über einen separaten Antrag zu realisieren. Im Zuge dieser Baumaßnahme wird auch vorgesehen, die Bushaltestelle barrierefrei auszubauen und die Bushaltestelle von der Langen Straße auf die Ostseite Am Hohen Turm zu verlegen. Dies wurde im Vorfeld positiv mit den Anliegern erörtert.

Für den **Anbau an das Jugendheim** liegt inzwischen der Zuwendungsbescheid mit Fertigstellungsfrist bis zum 31.07.2020 vor. Die nächsten Schritte werden darin bestehen, den Architekten-Vertrag durch das Rechnungsprüfungsamt freigeben zu lassen und eine Baugrunduntersuchung durchzuführen.

Der Arbeitskreis ist mit der vorgeschlagenen Dachform unzufrieden. Daher wird hier zugesagt, dass Dachalternativen entwickelt und in einer weiteren Sitzung des Arbeitskreises erörtert werden.

TOP 3 Vorbereitung der Antragstellung für weitere Projekte (Sanierung der Martinstraße, Sanierung der Opfergasse zwischen Heimatmuseum und Am Hohen Turm)

Arbeitskreisvorsitzender Stuke informiert über Änderungen bei Förderungen für die Dorferneuerung. So werden für Straßenbaumaßnahmen künftig nur noch maximal 500.000 € pro Maßnahme gefördert. Aufgrund der verbesserten Steuersituation der Gemeinde werden bei künftigen öffentlichen Maßnahmen nur noch 53 Prozent anstelle von 63 Prozent gefördert.

Der Ortsrat sieht die Prioritäten nun bei Straßen, Wegen und Plätzen. Die Maßnahmen Ostteil der Martinstraße und Opfergasse zwischen Heimatmuseum und Am Hohen Turm haben die oberste Priorität. Der mittlere und westliche Abschnitt der Martinstraße sind nachrangig zu sehen.

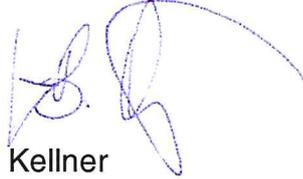
Fachbereichsleiter Kellner erläutert, dass Straßensanierungen aus seiner Sicht vorrangig mit Fördermitteln realisiert werden sollten, da andere Finanzierungsmöglichkeiten nur aus dem allgemeinen Haushalt der Gemeinde heraus bestehen. Straßenausbaubeiträge können nicht mehr erhoben werden.

TOP 4 Verschiedenes

Andreas Steinmann-Lüders erkundigt sich nach dem Sachstand für das **Regenrückhaltebecken am Maschplatz** und hinterfragt, inwieweit ein solches Becken auch am Sonoyta-Platz entstehen könne. Daraufhin erläutert Fachbereichsleiter Kellner, dass der Bau des Rückhaltebeckens neu ausgeschrieben werden muss, da kein wirtschaftlich tragbares Angebot auf die öffentliche Ausschreibung vorlag. Der Bau eines Rückhaltebeckens am Sonoyta-Platz sei möglich, erziele hydraulisch aber einen viel zu geringen Effekt. Diese Fragen wurden vorab durch ein Ingenieurbüro umfassend untersucht.

Planerin Lena Weber-Hupp erinnert an das Baugebiet An der Filderkoppel. Die Entwicklung stocke derzeit, weil es nach wie vor an Ausgleichsflächen für Feldhamster fehle. Sie stellt die offene Frage, ob im Arbeitskreis Landwirte bekannt seien, die Flächen für den notwendigen Ausgleich bereitstellen könnten. Der Bebauungsplan kann nur mit dem Vorhandensein von Ausgleichsflächen rechtssicher aufgestellt werden. Hierauf erwidert Andreas Steinmann-Lüders, dass Flächen nur über einen Kauf bereitgestellt werden können. Durch Eintragungen im Grundbuch seien Lösungen nicht realisierbar.

Anschließend bedankt sich Arbeitskreisvorsitzender Stuke für die Gastfreundschaft der Kirchengemeinde, die rege Teilnahme der Anwesenden und schließt die Sitzung.

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Kellner', written in a cursive style.

Kellner
Protokollführer